

Rede
anlässlich der Kammersiegerehrung 2018
-Einzelpersonen und Unternehmen-

Nicole Brandler, Hammelburg, Schnittdirectrice und Schneidermeisterin

Nicole Brandler hat 1994, im Alter von 28 Jahren, in München die Meisterprüfung im Damenschneider-Handwerk in München abgelegt und im gleichen Jahr in Untererthal ihr Trend-Atelier eröffnet. Seit 1998 bildet sie regelmäßig 1 – 2 Auszubildende sehr erfolgreich aus. Frau Brandler hat durch ihre bemerkenswerte Kompetenz und durch ihren persönlichen Einsatz für das Schneiderhandwerk in herausragender Weise zum Gemeinwohl beigetragen. Seit 2005 gingen fünf Kammersiegerinnen aus ihrem Trend-Atelier hervor, dies zeigt die fundierte Ausbildung, die sie als Schneidermeisterin vermitteln konnte.

Regional und überregional vertritt sie die Belange ihrer Branche mit großem Engagement, sei es als Obermeisterin der Innung des Bekleidungshandwerks Unterfranken seit dem Jahr 2001 oder sei es im Landesinnungsverband des Maßschneiderhandwerks Bayern, dessen Stellvertretende Vorsitzende sie seit dem Jahr 2014 ist. Darüber hinaus fördert sie seit 2008 im Vorstand des Bundesverbandes des Maßschneiderhandwerks auch auf Bundesebene den beruflichen Nachwuchs. Unter anderem sitzt sie der Jury vor, die die Auszubildendenleistungen bei den Bundeskongressen und bei Leistungswettbewerben der Handwerksjugend bewertet.

Ihr Engagement für das Handwerk geht weit über das Schneiderhandwerk hinaus. So bringt sich Frau Brandler im Vorstand der Handwerkskammer für Unterfranken seit 2007 für die Anliegen und Interessen des unterfränkischen Handwerks insgesamt ein.

Frau Brandler hat sich durch ihre aktiven ehrenamtlichen Tätigkeiten als Obermeisterin des Maßschneiderhandwerks in vielen Gremien des Bekleidungshandwerks der Handwerkskammer und um die bayerische Wirtschaft weit über die Grenzen des Landkreises Bad Kissingen hinaus sehr verdient gemacht. Diese außergewöhnlichen aktiven ehrenamtlichen Leistungen rechtfertigen eine Auszeichnung mit der Bayerischen Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirt-

schaft, die Frau Brandler am 23. April 2018 in München verliehen und ausgehändigt bekommen hat.

Wir gratulieren zu dieser überragenden Auszeichnung auf das Herzlichste!

Franziska Bischof, Wartmannsroth

„Die beste Brennerin des Jahres kommt aus der Rhön“. Solche Schlagzeilen gehen einem Landrat runter wie Haselnussgeist oder Rhöner Whisky.

Im Mai 2017 hat Frau Bischof die **Ausbildung** zur staatlich anerkannten Brennerin an der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau als **Jahrgangs-Zweite** mit Noten-Durchschnitt von 1,81 abgeschlossen und bereits im Juli 2017 die außergewöhnliche **Destillathek** in Wartmannsroth fertiggestellt. Das nenne ich Tempo und Gründergeist.

Franziska Bischof betreibt den traditionellen Familienbetrieb in 4. Generation und ist vor wenigen Monaten auf Europas wichtigster Messe für handwerklich hergestellte Spirituosen hoch dekoriert worden. Von einer 20-köpfigen Jury wurde sie beim **Craft Spirits Festival Destille** in Berlin ausgezeichnet, bei dem zwei Tage lang die besten Brennereien und Spirituosenmanufakturen Deutschlands und Europas ihre Produkte präsentierten. Der Titel „Best Female Distiller of the Year 2018“ ging an die Brennerin und Edelbrandsommelière Franziska Bischof.

Martin Müller, Aura

„Behütet vom jüngsten Meister“ titelte im vergangenen Dezember die Saale Zeitung. Martin Müller aus Aura an der Saale hatte als bester und mit 22 Jahren auch jüngster in Bayern die Meister-Prüfung zum Schäfer bestanden. Die Urkunde und eine Medaille gab es vom damaligen Bayerischen Landwirtschaftsminister Helmut Brunner höchstpersönlich. Seinen Traumjob bezeichnet Müller mit „am liebsten draußen sein, an Maschinen schrauben, Tiere versorgen, Schafe hüten und sein eigener Herr sein“. Nach der Ausbildung zum Schäfer im Jahr 2012 und einem 2-monatigen „Auslands-Aufenthalt“ in Baden-Württemberg begann er sehr schnell mit der Meisterausbildung. Zum Wunsch und dem Ziel, den Traditionsbetrieb in 5. Generation zu übernehmen, ermutige ich Herrn Müller. Es ist schön, junge und selbstbewusste Menschen in unseren Reihen zu wissen, die unsere Region voranbringen und dabei trotzdem die Traditionen bewahren.

Heiligenfeld Kliniken, Bad Kissingen

Sie sind eine der bekanntesten Gesundheits-Einrichtungen Deutschlands mit Standorten in Berlin, Bad Grönenbach, Waldmünchen in der Oberpfalz und Ufenheim. Mit fast 1.000 Mitarbeitern in 8 Kliniken und an 5 Standorten sind die Heiligenfeld Kliniken bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Zuletzt –im Jahr 2017– mit dem 1. Platz beim **Great Place to Work** Award als „Bester Arbeitgeber Gesundheit & Soziales 2017“ in der Kategorie „Kliniken“ für Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber. Und dies nach Auszeichnungen in den Jahren 2007, 2011 und 2014 (in den dazwischenliegenden Jahren hat man nicht am Wettbewerb teilgenommen und diesen zeitlichen Abstand genutzt, um sich in verändernden Arbeitswelten weiterzuentwickeln und die damit verbundenen Bedürfnisse der Mitarbeiter zu berücksichtigen). Branchenübergreifend konnte die Klinikgruppe im bundesweiten Vergleich den 5. Platz erreichen. Auch auf europäischer Ebene überzeugten die Heiligenfeld Kliniken als Arbeitgeber mit dem 21. Platz.

Im Wettbewerb „**Deutschlands Kundenchampions 2017**“ landeten die Kliniken in der Kategorie „B2C Unternehmen 500 bis 4.999 Mitarbeiter“ unter den TOP 3 Unternehmen. Dieser Preis wird für ein herausragendes Kundenbeziehungsmanagement und hohe emotionale Kundenbindung vergeben. Seit der ersten Teilnahme im Jahr 2008 ist die Klinikgruppe aus Bad Kissingen stets unter den drei Besten platziert.

Die Luitpoldklinik Heiligenfeld und die Rosengarten Klinik Heiligenfeld sind auch 2018 wieder ausgezeichnet worden. Das bescheinigt das Magazin "**Focus**" in seiner Veröffentlichung vom 21. November 2017. Nach 2017 sind die Heiligenfeld Kliniken auch in 2018 in der Focus-Reha-Liste vertreten. Hierbei handelt es sich um das Ergebnis einer Studie, die Deutschlands Top-Reha-Kliniken eine hervorragende Reputation mit einem vielfältigen medizinischen Angebot bescheinigt.

Respekt und Anerkennung für diesen Auszeichnungsreigen.

Bäckerei Emmert, Hammelburg

Die Bäckerei Emmert aus Hammelburg zählt bayernweit zu den besten Brotherstellungsbetrieben und hat nach den Jahren 2009 und 2012 auch im Jahr 2017 erneut den Bayerischen **Staatsehrenpreis** für das Bäckerhandwerk in den Landkreis Bad Kissingen geholt.

In Bayern wurden nur 20 Betriebe mit dieser wertvollen Auszeichnung bedacht, 2 davon in Unterfranken: einmal eine Bäckerei aus Mainaschaff und einmal die Bäckerei Emmert aus Hammelburg. Der Staatspreis ist eine Anerkennung für dauerhaft herausragende Ergebnisse bei den Qualitätsprüfungen. Dabei dürfen sich nur Betriebe bewerben, die kontinuierlich beste Resultate erzielen. Und: es werden die Leistungen des gesamten Betriebs gewürdigt, also neben den Brotqualitäten auch die Leistungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die im Betrieb tätigen Familienmitglieder.

In Hammelburg gibt es nur noch 2 Bäckereien ohne Filialbetrieb, die selbst produzieren. Als Familienbetrieb in einem schwierigen Marktumfeld, in dem auch Discounter Backwaren anbieten, ist dieser Preis und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit auch gut dazu geeignet, die Zukunft der Bäckerei zu sichern. Elke und Walter Emmert führen die 1954 gegründete Bäckerei –im Jahr 2019 steht das 65. Betriebsjubiläum an- seit dem Jahr 1987. Dem Betrieb wünsche ich noch viele Auszeichnungen und immer treue und zufriedene Kunden.

Albert Haus, Burkardroth

Der Nachhaltigkeitspreis Mainfranken 2017 ging an die Firma Albert Haus in Burkardroth. Herzlichen Glückwunsch!

Im Jahr 1933 als Zimmerei, Schreinerei und Sägewerksbetrieb gegründet hat das sich stets weiter entwickelnde Unternehmen immer großen Wert auf Mitarbeiterschulungen gelegt und damit Handwerks-Qualität made in Germany, made in Rhön, gefördert und gefestigt. Ohne Fachkräfte kann ein Betrieb gerade im Handwerk heutzutage nicht bestehen.

Vor genau 50 Jahren wurde das erste Fertighaus produziert. In einer Zeit, in der andere Zimmereien noch nicht einmal im Traum daran dachten, dass dieser Geschäftszweig einmal solch eine große Bedeutung für Holz verarbeitende Betriebe haben könnte. Bis zum Jahr 2004 hat Albert 3.000 Fertighäuser produziert.

Als Vorbilder für gelebte Nachhaltigkeit wurde auch die Region Mainfranken GmbH auf Albert Haus aufmerksam. Die GmbH sucht immer Arbeitgeber, die in Sachen nachhaltiges Wirtschaften mit gutem Beispiel vorangehen.

Als Gewinner des Nachhaltigkeitspreises Mainfranken 2017 sind Martin Weber Haustechnik (Kategorie „1-10 Mitarbeiter“), die Hubert Schneider GmbH und die **AI-**

bert Haus GmbH & Co. KG (beide Kategorie „11-50 Mitarbeiter“), die BIONADE GmbH (Kategorie „51-250 Mitarbeiter“) sowie die Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG (Kategorie „über 250 Mitarbeiter“) ausgezeichnet worden. Dieser Preis hat Vorzeigecharakter.